

Beschluss-Vorlage 2018/0470 zur Sitzung am 15.01.2019
des STADTRATES

TOP 3

öffentlich

Betreff: Beteiligung am Wettbewerb zur "Staatlich anerkannten Öko-Modell-Region" (ÖMR) in
Zusammenhang mit den Städten Puchheim und Olching und der Gemeinde Emmering

Finanzielle Auswirkungen?

Ja x

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH

2019

0

im Investitions-HH

2019

mit

Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz

Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Der Wettbewerb „Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten soll dazu führen, die Produktion heimischer Bio-Lebensmittel und das Bewusstsein für regionale Identität in den Modellregionen voranzubringen. In Bayern gibt es bereits zwölf Öko-Modellregionen, die als Impulsgeber an der Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Bayern wirken. (www.oekomodellregionen.bayern-land.de)

Jetzt haben mindestens sechs neue Regionen die Chance, Öko-Modellregion zu werden (Anlage 1). Als Öko-Modellregionen erhalten die beteiligten Kommunen zwei Jahre lang eine professionelle Prozessbegleitung. Das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übernimmt dabei 75 % der Personalkosten und 5 % der Sachkosten. Eine Verlängerung für weitere 3 Jahre ist möglich.

Bewerben können sich Gemeindeverbände, die o.g. Ziele durch Projekte und Öffentlichkeitsarbeit voranbringen und damit Produzent*innen und Konsument*innen in ihrer Region ansprechen wollen.

Auslöser für die Diskussion über eine mögliche Bewerbung war unter anderem die Auftaktveranstaltung der Bio-Erlebnistage am 6. Juli 2018 auf dem Hatzlhof in Olching. Amtschef Hubert Bittlmayer aus dem bayerischen Landwirtschaftsministerium warb in seiner Festrede für die Ausweisung weiterer Öko-Modellregionen.

Die Kommunen Emmering, Olching und Puchheim einigten sich bisher darauf, eine gemeinsame Interessensbekundung abzugeben, und reichten diese mit Schreiben vom 29.08.2018 fristgerecht ein (An-

lage 2). Nachdem mit dem Erhalt eines positiven Bescheids am 2.10.2018 die erste Hürde genommen wurde, muss als nächster Schritt das Erstellen und Einreichen einer vollumfänglichen Bewerbung (unter Federführung der Stadt Puchheim) bis zum 31.01.2019 erfolgen. Das Konzept/die Bewerbung soll konkrete Entwicklungs- und Projektansätze zur Förderung des ökologischen Landbaus in der Region sowie des Einsatzes heimischer Öko-Lebensmittel beschreiben.

Ein aktuelles Treffen zur Besprechung der beteiligten Kommunen und weiterer Interessent*innen fand am 10.01.2019 im Hotel Mayer in Germering statt. Katharina Niemeyer, zuständig für Landespflege, Landnutzung und Öko-Modellregionen beim Amt für ländliche Entwicklung war ebenfalls anwesend. Für das Gelingen der Bewerbung und natürlich des Projekts selbst ist die Beteiligung wichtiger Akteure wie Vertreter des Amtes für Ernährung und Landwirtschaft, des Bauernverbands, der Ökoverbände, der Bauernquelle, der BRUCKER LAND GmbH, des Brucker Forums und des Ernährungsrats ganz wesentlich. Aus einem vorhergehenden Treffen dieser Akteure am 7.12. 2018 wurden mehrere Leitprojekte des gemeinsamen Antrags entwickelt. Diese werden derzeit in den Antrag eingearbeitet.

Folgende Themenschwerpunkte sollen Bestandteil des Antrags sein:

Förderung der Bildungsarbeit

Das Bewusstsein der regionalen Identität ist eng verknüpft mit einem wertschätzenden Umgang mit der Natur und der unmittelbaren Umgebung. Ein wichtiger Ansatz für die Ökomodellregion in der Umgebung Münchens wäre eine intensive Bildungsarbeit, um mehr Verständnis für die Produktion, die Verarbeitung und den Wert von Lebensmitteln zu vermitteln.

Förderung der Biodiversität

Eine Umsetzung des sog. „Urban Gardening“, das in Puchheim z. B. mit den „Stadtbeeten“ umgesetzt wird, ist in Germering gerade in der Entwicklung. Bereits in Umsetzung sind in unserer Stadt die Blühflächen, beispielsweise im Straßenbegleitgrün, die weiter ausgebaut werden (Stichwort Bienenfreundlichkeit). Ein koordiniertes Vorgehen in der Modellregion könnte zu einer weiteren Zunahme und Aufwertung ökologisch wertvoller Flächen führen.

Mehr Öko aus der Region

Im Rahmen der Öko-Modellregion im Brucker Land soll auch der wachsende Bedarf an Produkten vermehrt aus der Region gedeckt werden. Verarbeiter und Vermarkter, sowie die Kunden sind da. Zudem ist das Potential an ökologischen Erzeugungsmöglichkeiten längst nicht ausgeschöpft. Die Ökoanteile am Konsum sind leicht steigerbar; zum Beispiel mit der Förderung des Verkaufs von mehr regionalen Bio-Erzeugnissen auf den Wochenmärkten. Ein Online-Bauernmarkt könnte ebenfalls zur Förderung des Öko-Absatzmarktes beitragen. Auch an eine Ausweitung der Anbaupalette sollte gedacht werden.

Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Öko-Modellregion könnte die Steigerung ökologischer Produkte beim Außer-Haus-Konsum sein. Hier könnte bei Gemeinschaftsverpflegungen (z.B. Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, Firmenkantinen) verstärkt auf die Verwendung regionaler Ökoprodukte hingewirkt werden.

Was bringt die Öko-Modellregion?

Die Auszeichnung als „Staatlich anerkannte Öko-Modellregion“ würde der Identifikation unserer Bürgerinnen und Bürger mit ihren Kommunen und der Region weiteren Auftrieb geben, alle Akteure ansprechen, vermehrt auf Ökoproduktion und -produkte zu setzen und in ihrem Umfeld sowie in ihrer Umwelt

ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Nicht zuletzt werden mittelständische Wirtschaftsbetriebe weiterentwickelt und gefördert.

Förderung und Kosten

Koordiniert wird das Projekt von einer Projektmanagerin/ einem Projektmanager, die/der idealerweise Kenntnisse in den Bereichen Landwirtschaft und Regionalentwicklung aufweisen soll. Das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übernimmt wie oben schon beschrieben 75 % der Personalkosten. Zusätzlich werden 5% der ggf. anfallenden Sachkosten gefördert. Die verbleibenden Kosten werden unter den teilnehmenden Kommunen aufgeteilt. Für die Aufteilung zwischen den Kommunen gibt es keine Vorgaben. Bei geschätzten Personalkosten in Höhe von 68.500 € würden gemäß der nachstehenden Tabelle anteilige Kosten anfallen. Die Gemeinde Emmering sieht sich in der Lage, für das Projektpersonal einen Büroplatz zur Verfügung zu stellen, was bei der Aufteilung der Kosten in einem gewissen Umfang berücksichtigt werden sollte.

Für den Fall, dass sich unsere Stadt als vierte Kommune dem Projekt anschließt, würden sich die anteiligen Kosten folgendermaßen ergeben.

Gemeinde Emmering	2.300 €/Jahr
Stadt Puchheim	4.900 €/Jahr
Stadt Olching	4.900 €/Jahr
Stadt Germering	4.900 €/Jahr

Es wird vorgeschlagen, die benötigten Haushaltsmittel im Haushalt 2019 vorzusehen.

In der Sitzung wird Dr. Manfred Sengl, Umweltreferent der Stadt Puchheim, für Fragen zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat begrüßt die bisherige Vorgehensweise und stimmt einer Beteiligung der Stadt Germering am Wettbewerb „Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen“ im Verbund mit den beiden Städten Puchheim und Olching, sowie der Gemeinde Emmering zu.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, entsprechende Mittel in Höhe von 4.900 € im Haushalt 2019 ff. vorzusehen.

genehmigt OB

TOP 3 Anlage 1 - Auslobung Wettbewerb Oeko-Modellregionen
TOP 3 Anlage 2 - Interessenbekundung Puchheim-Olching-Emmering